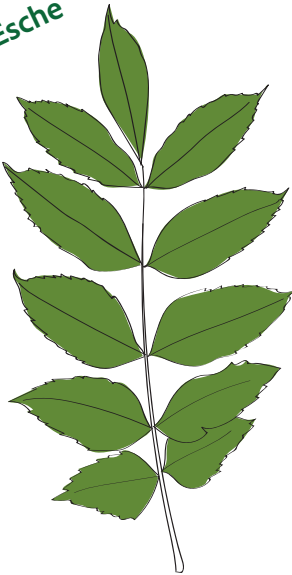


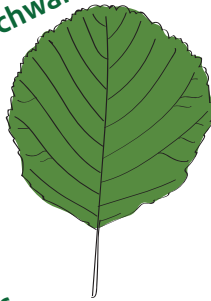
1. Feuchte Wälder

Diese Wälder sind gut an sehr feuchte und oft überflutete Böden angepasst. Die Schwarz-Erle und die Esche sind die vorherrschenden Baumarten: Entlang der Ufer finden sich reine Erlenwälder, oft mit grossen Bäumen, während sich in anderen Gebieten Mischwälder bilden. Auch wenn sie nicht immer seltene Arten beherbergen, haben diese Wälder einen großen ökologischen Wert, da sie Lebensräume darstellen, die aufgrund von Entwässerungen und Flussbegradigungen heute immer seltener werden.

Esche



Schwarzerle



Graue Weide



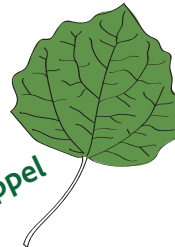
Weisse Weide



Haselnuss



Pappel

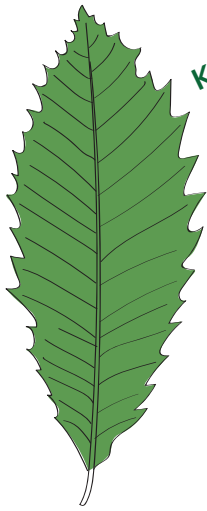


Vegetation und Lebensräume am Origlio-See



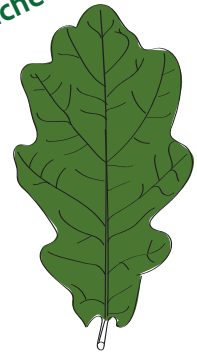
2. Mischwälder und Sträucher

Die Mischwälder rund um den See sind jung und teilweise von eingeführten Arten wie der Robinie besiedelt, die schnell wächst und das natürliche Gleichgewicht des Bodens und anderer Pflanzen verändert. Trotzdem bieten sie vielen Tieren Schutz und tragen dazu bei, die Umwelt vielfältiger und ressourcenreicher zu machen.

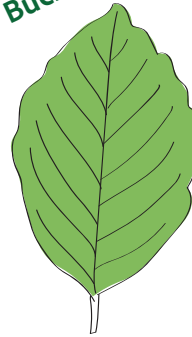


Kastanie

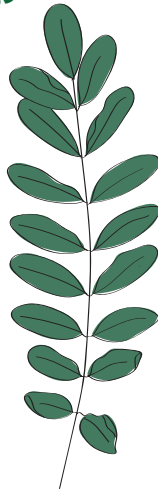
Eiche



Buche



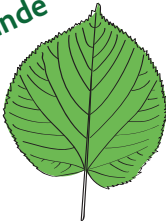
Robinie



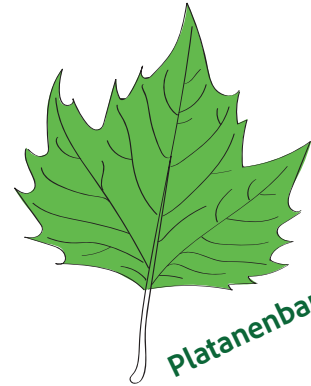
Birke



Linde



Platanenbaum



3. Feuchte Wiesen

Auf den Wiesen näher am Ufer, wo der Boden lockerer und wassergesättigt ist, wachsen Pflanzen, die sich an diese besonderen Bedingungen angepasst haben und daher auf gewöhnlichen Wiesen nicht zu finden sind. Einige dieser Pflanzen sind sehr selten und stehen auf der Roten Liste, wie beispielsweise die Cardamine matthioli, die Knick-Fuchsschwanzgras und der Wilder Reis. Die Feuchtwiesen rund um den See sind daher von grossem naturkundlichem Wert, auch wenn viele der dort vorkommenden Pflanzen eher unscheinbar sind. Um diese Lebensräume und die dort lebenden Arten zu erhalten, ist es unerlässlich, durch regelmäßiges Mähen dafür zu sorgen, dass sie nicht vom Schilf überwuchert werden.



Cardamine matthioli
(*Cardamine matthioli*)

In Origlio befindet sich die bedeutendste Station dieser Pflanze in der Schweiz.



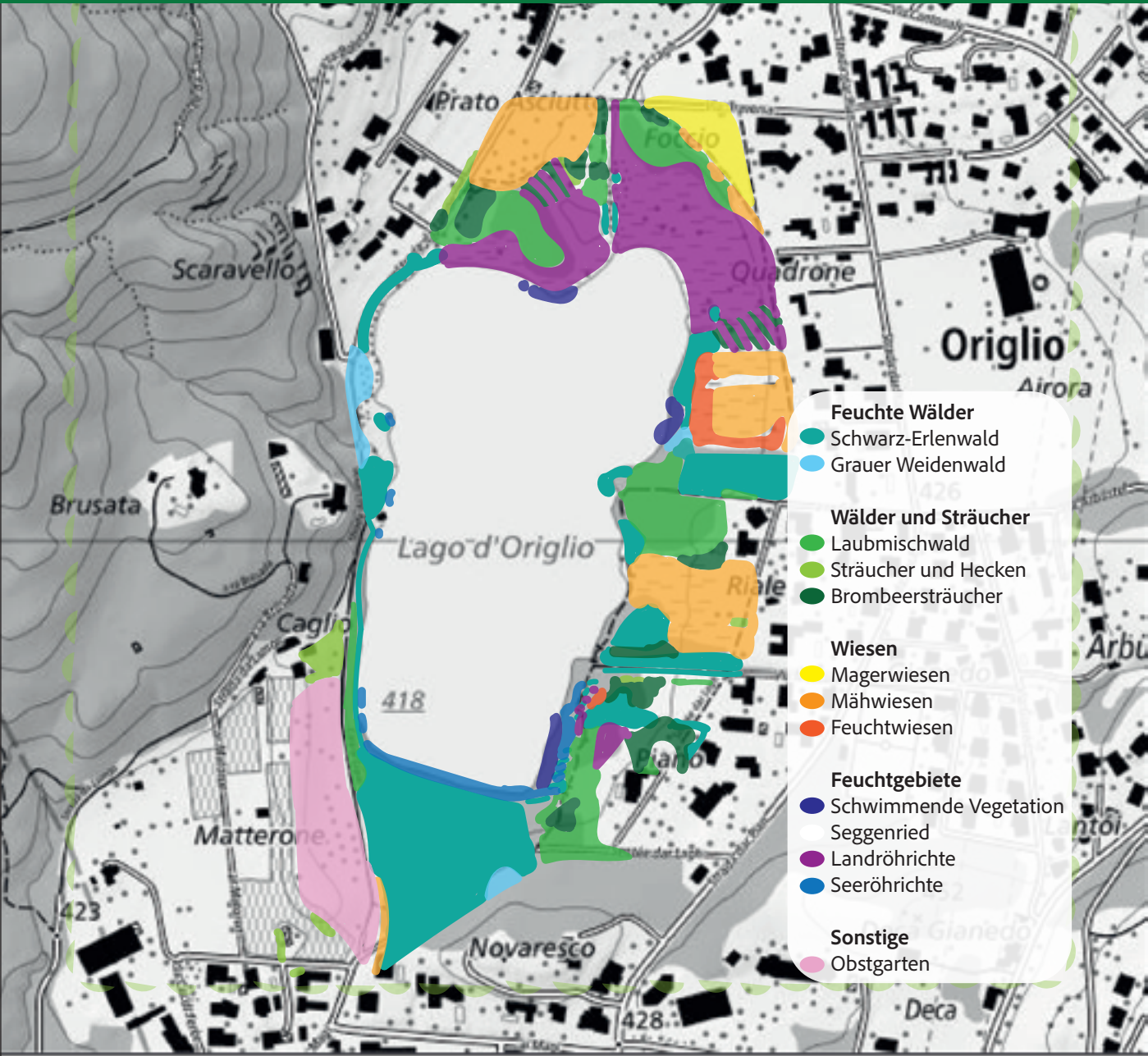
Knick-Fuchsschwanzgras
(*Alopecurus geniculatus*)

Im Tessin selten vorkommende Art, findet ihren idealen Lebensraum in befahrenen Feuchtwiesen.



Wilder Reis
(*Leersia oryzoides*)

Vegetation und Lebensräume am Origlio-See



4. Mähwiesen

Rund um den See gibt es einige Wiesen, auf denen zahlreiche Pflanzen- und Insektenarten zu beobachten sind. Diese offenen Lebensräume werden auch von Vögeln und Fledermäusen zum Jagen sehr geschätzt, insbesondere wenn sie sich in der Nähe von einzelnen Bäumen, Hecken oder Wäldchen befinden. Je nach Bewirtschaftung der Wiese, kann sich die Zusammensetzung der Pflanzen und Tiere erheblich verändern. Es ist sehr wichtig, dass offene Flächen planmässig gemäht werden, um ihre Eigenschaften zu erhalten und zu verhindern, dass sie von Bäumen überwuchert werden und sich in Wald verwandeln.

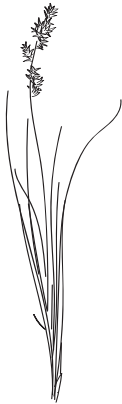


5. Röhrichte und Seggenriede

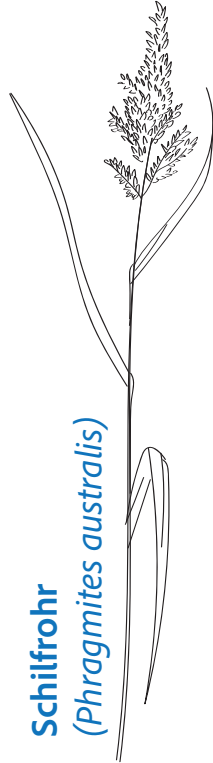
An den Ufern des Sees, wo der Boden oft überflutet ist, wachsen dichte Büschel grosser Gräser, zwischen denen sich zahlreiche seltene Pflanzen und eine grosse Vielfalt an Insekten, Amphibien und Vögeln verstecken. Die grösste Bedrohung für diese wertvollen Lebensräume ist das Vorkommen von Sträuchern und Dornen, die mit der Zeit dazu führen könnten, dass sie zu Wald werden.



Sumpf-Helmkraut
Scutellaria galericulata



Langährlige Segge
(Carex elongata)



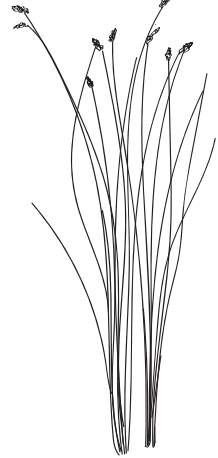
Schilfrohr
(Phragmites australis)



Rohr-Glanzgras
(Phalaris arundinacea)



Gelbe Schwertlilie
(Iris pseudacorus)



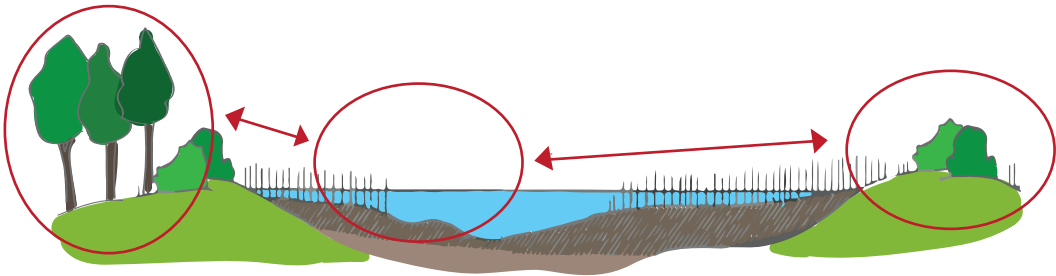
See-Flechtbinse
Schoenoplectus lacustris

Vielfalt der Lebensräume und Biodiversität

Rund um den Origlio-See kann man ein wahres Mosaik an natürlichen Lebensräumen beobachten. Von Wäldern über Wiesen bis hin zu Röhrichten bietet jeder Lebensraum verschiedenen Pflanzen und Tieren Schutz und Nahrung. Die Vielfalt der Lebensräume ist für die Biodiversität äusserst wertvoll: Je mehr verschiedene Arten von Lebensräumen in einem Gebiet vorhanden sind, desto grösser ist die Anzahl der verschiedenen Arten, die dort leben.

Biodiversität umfasst die Anzahl verschiedener Arten innerhalb einer Umwelt.

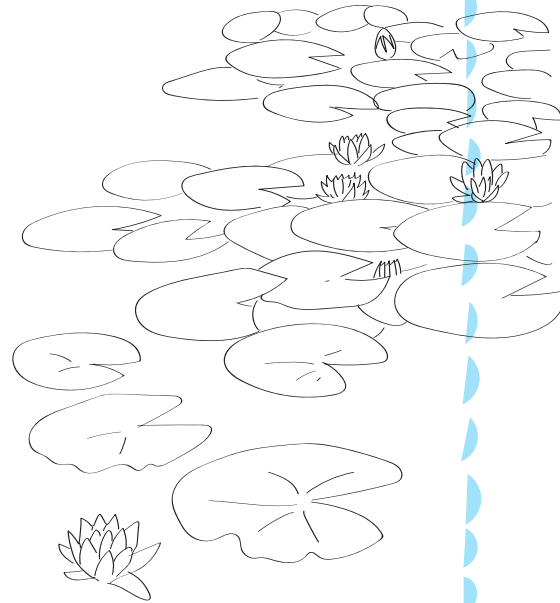
Die Vielfalt der Lebensräume führt zu einer grösseren Gesamtbiodiversität.



6. Schwimmende Wasserpflanzen

Weisse Seerose (*Nymphaea alba*)

Sie ist die einzige Pflanze, die auf der Wasseroberfläche des Teiches schwimmt. Sie kommt in drei Hauptbereichen vor, wo die Tiefe 2 Meter nicht überschreitet. Seerosen schaffen eine Umgebung, die für die Fortpflanzung zahlreicher Fische und das Vorkommen einiger Insektenarten, darunter Libellen, günstig ist. Seerosen wachsen nur in sehr ruhigen Gewässern, fernab von Strömungen oder Wellen, die Äste, Baumstämme oder Abfälle mit sich führen.



Quiz: Was ist das?

- Eine getrocknete Seerosenblüte.
- Der Zapfen eines Nadelbaums.
- Eine Wassernuss.

Antwort: Es handelt sich um die Frucht der Wassernuss (Trapezium natans), einer schwimmenden Pflanze, die in Origgio ausgestorben ist. Dennoch kann man die widerstandsfähigen Früchte noch gelegentlich an den Ufern des Sees finden.



Quiz: Pflanzliche Hinweise rund um den See

Um die Bäume um uns herum zu erkennen, reicht es manchmal aus, auf den Boden zu schauen! Samen, Früchte, Tannenzapfen und andere Hinweise, die wir auf dem Weg finden, können uns nämlich die Anwesenheit von Bäumen zeigen, die so hoch sind, dass sie für unsere unaufmerksamen Augen oft unsichtbar bleiben.

Begeben wir uns also auf die Suche nach Hinweisen!

Welche davon kannst du in den nebenstehenden Feldern finden?

- a. Bucheckern (Früchte der Buche).
- b. Erlenzapfen.
- c. Früchte der Esche (von Kindern oft „Hubschrauber“ genannt).
- d. Hülsen der Robinie.
- e. Weidenblüten (im Volksmund „Kätzchen“ genannt).
- f. Pfaffenhütchen.
- g. Pappelkerne.
- h. Eichelkappen.

